

WALLISELLEN / Herbstversammlung der IG Vereine

Auch in «gesunden» Vereinen ist Prävention nötig

Zum zweiten Mal in diesem Jahr haben sich die Vorstandsmitglieder diverser Walliseller Vereine getroffen, um Rück- und Vorschau zu halten. Dabei fehlte es nicht an Lob, aber auch auf die Pflichten wurde aufmerksam gemacht.

MICHELLE FLÜCKIGER

Schwerpunkte des Treffens bildeten der Auftritt im Internet – angegliedert an die Website der Gemeinde –, der Rückblick auf die Cat-Week und die Suchtprävention. Letztere wird

künftig einen wichtigen Platz im IG-Jahresprogramm 2003 einnehmen.

Wenig Oberstufenschüler

Die Cat-Week war auch dieses Jahr ein Erfolg. Der Präsident der IG Walliseller Vereine, Thomas Eckereder, war voll des Lobes und wusste die Unterstützung der Vereine zu würdigen. «Die einzige Schwierigkeit war das Wetter», sagte Eckereder. Noch sind es vor allem die Acht- bis Neunjährigen, die in grosser Zahl an der Walliseller Jugendcamp-Woche teilnehmen. Denn trotz intensiver Bemühungen ist es dem OK der zweiten Cat-Week nicht

gelingen, das Interesse älterer Kinder, sprich Oberstufenschüler, für das Camp zu wecken. Dafür stellte Eckereder erfreut fest, dass mehrheitlich jene, die letztes Jahr bei der Cat-Week dabei gewesen sind, auch dieses Jahr wieder gekommen seien.

Die Pflicht ruft

Das Angebot der Cat-Week konnte bereits um vier Vereine erweitert werden, und auch für das kommende Jahr wird ein Ausbau des Programms angestrebt. Absoluter Favorit war immer noch das Schiessen. Der Grossandrang wurde schon fast zum Problem, spezi-

ell auch, weil die Interessenten häufig noch zu jung waren.

Mit Nachdruck wies Eckereder insbesondere auf die Pflicht der Suchtprävention der Vereine hin. Dazu hatte er sich extra mit der Suchtpräventionsstelle Bülach in Verbindung gesetzt, welche schon ab November bereit ist, Kurse für Trainer und Betreuungspersonen durchzuführen. In Form von Theorie und Fallstudien, aber auch in der praktischen Umsetzung durch Übungen sollen die Vorstandsmitglieder der Vereine darin unterwiesen werden, wie der «gesunde» Verein erhalten bleiben könne und was bei Problemen zu tun sei.